

Volks- und Anzeige-Blatt

Erscheint am Donnerstag
und Sonntag und kostet
vierteljährlich 24 fr.

für

Einrückungsgebühr 1 1/2 fr.
für die gedruckte Linie,
oder deren Raum.

Winnenden und seine Umgegend.

Nr. 11.

Sonntag den 5. Februar

1860.

Bekanntmachung.

Winnenden.

Warnung.

Für Matthäus Ziegler led. Gerber von hier ist schon längere Zeit ein Pfleger in der Person des Tuchmacher Reusch hier aufgestellt, und seiner Zeit öffentlich bekannt gemacht worden, daß Ziegler ohne Zustimmung seines Pflegers kein gültiges Rechtsgeschäft eingehen könne, demungeacht kommt es neuerer Zeit vor, daß sich Leute in Verträge mit Ziegler einlassen, woraus Verbindlichkeiten entstehen, welche der Pfleger nicht billigen kann; es wird deßhalb Jedermann wiederholt gewarnt, sich mit Ziegler ohne Mitwirkung seines Pflegers Reusch in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, da hieraus entstehende Verbindlichkeiten unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 31. Jan. 1860.

Waisengericht Vorstand
Jent.

Anzeigen.

Winnenden.

Logis zu vermieten.

Unterzeichneter hat in seinem Haus im 2ten Stock 2 Zimmer nebst Küche Speisekammer 2 Bühnenkammern und Platz im Keller zu vermieten und kann bis nächst Georgii bezogen werden.

D. A. Thierarzt
Seybold.

Am nächsten Dienstag den 7. d. werden aus dem hofammerlichen Wald Hohensch im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

3 eichene Stämme 4 und 5 Schuh lang
18 bis 20 Zoll Durchmesser.

2 1/2 Klafter eichene Nugholz-Scheiter 4
Schuh lang.

7 1/2 Klafter eichene Brennholz-Scheiter.

4 1/2 Klafter eichene Prügel.

2 „ „ eichenes Abfallholz.

1 1/2 „ „ buchene Scheiter und Prügel.

1300 eichene und gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Schlag selbst auf dem sogenannten Weinweg.

Der Geldeinzug wird sogleich nach beendigtem Verkauf vorgenommen.

Winnenden, den 3. Februar 1860.

K. Hof-Cameralamt
Kornbeck.

Winnenden. Unterzeichneter hat aus Auftrag ca. 4 Eimer 58er Wein um sehr billigen Preis zu verkaufen, er kann auch im weiße abgegeben werden.

F. Seybold, Käufer.

Winnenden. Ein Logis, bestehend in 2 tapezirten Zimmern Küche und Speisekammer hat sogleich oder bis Georgii zu vermieten.

Sattler Krautter.

Winnenden. Ein schönes Baumgut wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaction.

Volks- und Anzeige-Blatt

Erscheint am Donnerstag
und Sonntag und kostet
vierteljährlich 24 fr.

für

Einrückungsgebühr 1 1/2 fr.
für die gedruckte Linie,
oder deren Raum.

Winnenden und seine Umgegend.

Nr. 11.

Sonntag den 5. Februar

1860.

Bekanntmachung.

Winnenden.

Warnung.

Für Matthäus Ziegler led. Gerber von hier ist schon längere Zeit ein Pfleger in der Person des Tuchmacher Reusch hier aufgestellt, und seiner Zeit öffentlich bekannt gemacht worden, daß Ziegler ohne Zustimmung seines Pflegers kein gültiges Rechtsgeschäft eingehen könne, demungeacht kommt es neuerer Zeit vor, daß sich Leute in Verträge mit Ziegler einlassen, woraus Verbindlichkeiten entstehen, welche der Pfleger nicht billigen kann; es wird deßhalb Jedermann wiederholt gewarnt, sich mit Ziegler ohne Mitwirkung seines Pflegers Reusch in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, da hieraus entstehende Verbindlichkeiten unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 31. Jan. 1860.

Waisengericht Vorstand
Jent.

Anzeigen.

Winnenden.

Logis zu vermietthen.

Unterzeichneter hat in seinem Haus im 2ten Stock 2 Zimmer nebst Küche Speisekammer 2 Bühnenkammern und Platz im Keller zu vermietthen und kann bis nächst Georgii bezogen werden.

D. A. Thierarzt
Seybold.

Am nächsten Dienstag den 7. diß werden aus dem hofkammerlichen Wald Hohreusch im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

3 eichene Stämme 4 und 5 Schuh lang
18 bis 20 Zoll Durchmesser.

2 1/2 Klafter eichene Nugholz-Scheiter 4
Schuh lang.

7 1/2 Klafter eichene Brennholz-Scheiter.

4 1/2 Klafter eichene Prügel.

2 " eichenes Abfallholz.

1 1/2 " buchene Scheiter und Prügel.

1300 eichene und gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Schlag selbst auf dem sogenannten Weinweg.

Der Geldeinzug wird sogleich nach beendigtem Verkauf vorgenommen.

Winnenden, den 3. Februar 1860.

K. Hof-Cameralamt
Kornbeck.

Winnenden. Unterzeichneter hat aus Auftrag ca. 4 Eimer 58er Wein um sehr billigen Preis zu verkaufen, er kann auch Imi weiß abgegeben werden.

F. Seybold, Küfer.

Winnenden. Ein Logis, bestehend in 2 tapezirten Zimmern Küche und Speisekammer hat sogleich oder bis Georgii zu vermietthen.

Sattler Krautter.

Winnenden. Ein schönes Baumgut wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaction.

Dankfagung und Bitte.

Zur Kirchen-Restauration sind in jüngster Zeit nachstehende freiwillige Beiträge eingegangen.

1 Granaten-Muster.	
von N. N.	— 30 fr.
Frau Amtsnotar Reinhardt Witt.	1 fl. 45 —
Herr G. Neusch	— 18 —
N. N. aus dankbarem Herzen	
für das gesegnete Geschäftsjahr	
zum Einbau der Kirche	15 fl. — —
Herr Flaschner Friz	1 fl. — —
„ J. G. K. zum Einbau	
der Kirche	100 fl. — —
Fräulein Spröger	2 fl. — —
Herr D. Müldenberger	1 fl. — —
	121 fl. 33 fr.

Zins tragend angelegt sind jetzt 510 fl. — —

Indem wir den lieben Gebern und Geberinnen unsern herzlichsten Dank sagen und Gottes reichen Segen wünschen, bitten wir aufs Neue um recht allgemeine und fleißige Theilnahme an diesem Noth- und Liebes-Werk.

E. Müller.

W i n n e n d e n.

Montag Abends 7 Uhr findet eine wiederholte Versammlung des Weinbau-Vereins im Rathhaussaale statt. Dabei kommt vor:

Prüfung der Rechnung des vorigen Jahrs.

Berichterstattung über die Wein und Obst-produzenten-Versammlung in Neckarsulm vom Herbst vorigen Jahrs.

Besprechung wegen Anschaffung von Neben-

Neuwahl des Ausschusses.

Die Mitglieder des Vereins wie auch solche, welche neu beizutreten wünschen, werden hiezu freundlich eingeladen.

Hägele.

W i n n e n d e n. Gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 Prozent Verzinsung sind 200 fl. Pflögchafts-Geld sogleich auszuleihen bei Gemeinderath W u r s t.

W i n n e n d e n. Die Unterzeichnete ist gesonnen das Schlosser Drück'sche Wohnhaus bestehend in 4 Zimmer 2 Küche Bühnenkammern, Stallung, gewölbter Keller, Heuboden, zu verkaufen. Liebhaber können mit ihr einen Kauf abschließen.

Frau Zimmermann Körner.

W i n n e n d e n. Unterzeichneter hat ein sommeriges Logis zu vermieten, bestehend in Stube, Stubenkammer, Bühnenkammer und Platz im Keller.

Bäcker Friedrich.

W i n n e n d e n. Bei Unterzeichnetem hat sich eine Henne eingestellt, der Eigenthümer kann sie gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abholen bei

Weiß, Schuhmacher.

W i n n e n d e n.

H a u s - V e r k a u f.

Meßner Stumpff verkauft seinen noch bestehenden Haus-Antheil in dem Mezger Kalmbach'schen Hause bestehend, in Stube, Stubenkammer, Küche eine große Bühnenkammer, Keller, Schweinstall nebst dem Boden auf beiden Schweinställen und die Hälfte des Lachenlochs. Der Kauf kann auf eine ganz beliebige Weise gestellt werden.



W i n n e n d e n.

H u n d e - V e r k a u f.

Einen ca 3 Jahre alten wachsamem Schafhund, langhaarig, Hündin; sowie einen 4 Wochen alten Rüd, Ulmer Bastard, hat zu verkaufen



D. A. Thierarzt Seybold.

W i n n e n d e n. Es ist ein sommeriges Logis zu vermieten. 2 heizbare Zimmer auf Verlangen kann noch ein drittes dazu gegeben. Küche und Speisekammer, Keller und einen großen Platz zu Holz.

Wo? sagt die Redaction d. Bl.

W i n n e n d e n .

Anzeige und Empfehlung.

Mit diesem erlaube ich mir, einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen, und nun im Hause des Herrn Letters auf dem Marktplatz wohne; zugleich erlaube mir auf's Neue, mein Buchbinder und Galanterie-Waaren-Geschäft bestens zu empfehlen, und sichere einer verehrten Kundschaft billige und prompte Bedienung zu.

Gottlob K r e h l,
Buchbinder.

W i n n e n d e n . Ein starkes ½ Viertel Seewiesenland hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaction.

W i n n e n d e n . Unterzeichneter ist gesonnen seine neuerbaute Scheuer am Kirchthorle sammt gewölbtem Keller darunter, und ungefähr 13 Rth. Garten hinter der Scheuer zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Christian D t t o .

Der Eisenbahn-Räuber.

Novelle von Ludwig Rosen.

Fortsetzung.

Ungerührt durch den zum Herzen dringenden Ton erwiderte Molsburg kalt: „Für mich sind Sie nur noch der Referendarius Eichmann. Jenen Julius, den Sohn meines theuren Freundes, den ich sonst gekannt und geliebt, werde ich zu vergessen suchen, ich werde zu vergessen suchen, was er mir für das spätere Leben werden sollte. Vergessen auch Sie, was wir uns ehemals gewesen, was wir für die Zukunft uns sein wollten. Wollte der Himmel, daß wir uns nie gekannt hätten!“

In tiefster Trauer sagte Eichmann mit tonloser Stimme: „Nie kann und werde ich vergessen, was Sie und Eugenie mir gewesen sind. Ich kam hierher, um das schmerzvolle Geständniß zu machen, daß ich auf meine schönsten Hoffnungen, auf mein ganzes Lebensglück verzichten muß, ich kam hierher,

um Abschied zu nehmen, aber ich dachte nicht, daß dieser Abschied ein so unfreundlicher sein werde.“

Der Zorn schien Herrn von Molsburg zu übermannen, er rief mit kaum gezügelter Leidenschaftlichkeit: „Das geht denn doch wirklich noch weiter als ich mir je hätte träumen lassen! Sie gesehen selbst, daß Sie hierher gekommen sind, um ein Verhältniß abzubrechen, das leider zwischen uns bestanden hat, und erwarten einen freundlichen Abschied?“

„Ich hoffte nur, Sie würden meine Lage milder beurtheilen, zu deren Erklärung ich leider selbst nichts anführen kann.“

„Das glaub' ich gern — sagte Molsburg mit gereiztem Hohn — um so eber aber können wir eine Unterhaltung abbrechen, die für mich wahrhaft empörend ist.“

„O, sagen Sie mir nur — rief Eichmann flehend — das Einzige, ob ich nicht wenigstens das von der Zukunft und ihren Aufklärungen erwarten darf, das Sie und Eugenie mir verzeihen werden!“

„Nein, das kann ich Ihnen nicht sagen. Ich spreche nichts weiter aus als den Wunsch, daß wir uns nie wiedersehen mögen!“

Damit wandte er sich um und verließ das Zimmer, die Thüre der Nebenstube heftig hinter sich schließend.

Eine Zeit lang blieb Eichmann stehen, nicht versuchend, die geknickten Gefühle des Herzens empor zu richten und zu stützen, sondern nur bemüht, die Gedanken des betäubten Kopfes einigermaßen zu sammeln und zu ordnen. Aber das wollte nicht gelingen. Daß Molsburg bereits das Unglück kannte, das seinen Schützling betroffen, war zwar nicht eben so sehr zu verwundern, aber die Art, wie er dieses unverschuldete Unglück verdammend beurtheilte, wie selbst die sanfte Eugenie darüber zu denken schien, das stand mit dem Charakter und der sonstigen Handlungsweise Beider im schneidenden Widerspruch.

In dumpfer Zerknirschung sagte der junge Mann vor sich hin: „Also alles vorbei — keine Hoffnung für die Zukunft — von G o t t u n d M e n s c h e n v e r l a s s e n — dann bleibt mir ja wohl nur Eins noch übrig!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Wer eine Grube macht, der wird selbst hineinfallen.

Im vorigen Jahre kam zu Zwenhuizen, einem kleinen Ort in der niederländischen Provinz Groningen ein merkwürdiger Vergiftungsversuch vor, dessen Opfer der Anführer selber wurde. Ein Mann hatte sich vorgenommen, seine eigene Frau zu vergiften und dazu die Zeit des Mittagessens gewählt. Als sie eben einen Augenblick abwesend war, warf er Gift in den Keller mit Suppe, der auf ihrem Platte stand. Als sie sich gesetzt hatte, um an dem Mahle Theil zu nehmen, das ihr den Tod bringen sollte, entfernte sich der Mann unter irgend einem Vorwande. Die Frau schickte sich zum Essen an, als sie plötzlich eine Spinne wahrte, die von der Decke auf ihren Teller gefallen war. Sie schleuderte sie fort, aber ein leicht zu begreifender Ekel bestimmte sie, ihren Teller mit dem ihres hinausgegangenen

Mannes zu vertauschen. Der gleich darauf zurückkehrende Giftmischer aß ruhig seine Suppe und starb einige Stunden darauf unter furchtbaren Schmerzen, nachdem er noch zuvor das Gesändniß seiner Missethat abgelegt hatte.

— Ein deutscher Mathematiker hat sich das Vergnügen gemacht, annähernd auszurechnen, wie viele Menschen seit der Schöpfung der Welt im Kriege umgebracht worden sind, und er hat nach den ihm vorliegenden Quellen, die ungeheure Zahl von vierzehntausend Millionen herausgebracht. Wenn alle die Kriegsoffer aufständen, sich die Hände gäben und neben einander stellten, so würden sie eine Kette bilden, die sechshundert Mal rund um die Erde reicht; ja wenn nur die Zeigefinger von allen Gefallenen übereinander gelegt werden könnten, so würde die Säule noch 600,000 Meilen über den Mond hinausragen. Wer diese im Kriege Gefallenen zählen wollte und täglich 19 Stunden dazu verwendete, würde 336 Jahre brauchen.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 1. Februar 1860.

Getreide-Gattungen.	Voriger	Neue Zufuhr.	Gesamt-Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Rest.					Schfl.	fl.
Dinkel.	51	118 ¹ / ₄	169 ¹ / ₄	159 ¹ / ₄	10	977	48
Haber.		15	15	15	0	101	14

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durchschnitts-Preis.		Mittel-Preis.		Nchst. Durchschnitts-Preis.		Der Preis ist gestiegen.	Der Preis ist gefallen.	Bemerkungen.
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			
Dinkel, pr. Schfl.	6	15	6	8	5	59	fl. fr. — 6	fl. fr. —	Gewicht des Dinkels per Schffel. 161 155 144 durchschnittlich 150 Pfd.
Haber, — —	7	18	6	15	6	12	— 10		
Waizen, pr. Sri.	1	52	—	—	—	—			
Kernen, pr. Schfl.	—	—	—	—	—	—			
Gerste, pr. Sri.	1	16	1	12	1	4			
Roggen, pr. Sri.	1	24	1	20	—	—			Dinkel. Höchst. Niederst. fl. fr. fl. fr. 6 30 5 48
Mischling, . . .	1	36	1	30	—	—			
Einkorn, . . .	—	—	—	—	—	—			
Erbsen, . . .	2	56	2	40	2	24			
Linsen, . . .	3	—	2	48	—	—			
Welschkorn, . . .	1	54	1	50	—	—			
Ackerbohnen, . . .	1	58	1	50	1	48			
Bicken, . . .	—	—	—	—	—	—			
Butter 1 Pfund,	—	24	—	23	—	22			
8 Pfund Brod 28 fr. Nach der Brodtaxation vom 13. Jan. 1 Kreuzerweck 6 Loth.									